

„Glaube und Brauchtum miteinander verwoben“

Tradition Pfarrer Karl-Bert Matthias ist Mitglied im Hindelanger Trachtenverein und in Volkstanzgruppen aktiv

VON SABINE METZGER

Bad Hindelang Eine der wichtigsten Veranstaltungen im Jahr sei für ihn die Cäcilienmesse in der Pfarrkirche, sagt Karl-Bert Matthias, Pfarrer von Bad Hindelang. Denn hier zeige sich einmal mehr die enge Verbundenheit von Glauben, Brauchtum und Tradition, wie sie im Allgäu auf so eindrucksvolle Weise gelebt wird.

Pfarrer Karl-Bert Matthias stammt aus Köln. Er studierte Theologie, Philosophie, Kunstgeschichte und christliche Archäologie in Bonn, Innsbruck, Jerusalem und Köln, wurde Jugendseelsorger, Kaplan und Pfarrer im Erzbistum Köln. Seit 13 Jahren ist er Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Bad Hindelang mit den Pfarrgemeinden Bad Hindelang, Bad Oberdorf, Hinterstein, Oberjoch und Unterjoch. Seine Liebe zu den Bergen käme wohl von seinen Studienjahren in Innsbruck, meint Pfarrer Matthias. Als er nach Hindelang kam, hat er Scherrzither und Steirische gelernt und ist in den Hindelanger Trachtenverein eingetreten. „Das Ostrachtal ist mein Zuhause geworden“, sagt er.



„Wenn man die Menschen kennenlernen möchte, muss man mit ihnen Gemeinschaft erleben, Feste feiern und in ihre Vereine gehen“, sagt der Pfarrer. Er ist bei der Feuerwehr, im Schützenverein, beim Heimatdienst, und – obwohl passionierter Motorradfahrer – im Radfahrverein. Und er ist Mitglied in den Volkstanzgruppen Hindelang und Hinterstein. Als die Hindelanger Volkstänzer im vergangenen Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum gefeiert haben, stand Pfarrer Matthias in seiner Tracht zusammen mit der Gruppe auf der Bühne. Auf



Tracht ist für den Hindelanger Pfarrer Karl-Bert Matthias ganz selbstverständlich. Hier bei der Aufzeichnung der BR-Sendung „Bayertour“ mit Carolin Reiber im Jahr 2012.

Archivfoto: Jansen

die Proben mit der Volkstanzgruppe freue er sich jede Woche sehr, sagt er.

Gern beim Brautverziehen dabei

Es beeindrucke ihn immer wieder, wenn die Hindelanger bei Andachten und bei kirchlichen Festen wie Tauf- und Kommunionfeiern ihre Tracht tragen und wenn Volksmusik gespielt wird. „Das zeigt, wie eng Glaube und Brauchtum miteinander verwoben sind.“ Bei Hochzeiten ist der Pfarrer besonders gern beim „Brautverziehen“ mit dabei. „Das ist eine so schöne Tradition“, sagt er. Für ihn sei das Brautverziehen immer ein bisschen wie ein „Fest im Fest“. In bester Erinnerung ist ihm noch die Hochzeit von Evi Sachenbacher und Johannes

Stehle. Pfarrer Karl-Bert Matthias hat die beiden getraut.

Fünf Jahre war Pfarrer Matthias zweiter Bass in der Jodlergruppe Rettenberg. Aufhören musste er aus beruflichen Gründen. Als Geste zum Abschied hat die Jodlergruppe für ihn eine Abendmesse gestaltet. Von diesem Geschenk hat er vorher nichts gewusst. „Das war eine der schönsten Überraschungen, die ich je erlebt habe.“ Es sei nicht nur die Volksmusik gewesen, die ihm in seinen Jahren in der Jodlergruppe so viel bedeutet hat. Es sei die Freude an der Musik und die gemeinsame Seele beim Singen gewesen.

Pfarrer Matthias lebt im alten Pfarrhaus in Hinterstein. Zu seiner Nachbarin, Prinzessin Hella von Bayern, hat er besten Kontakt.